Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am
Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel

Dienstag, 15. August 2023

KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Eingangslied: (GL 522)

1) Maria aufgenommen ist, Halleluja, zu ihrem Sohne Jesus Christ, Halleluja. Ihr Sohn, der Tod und Grab besiegt, Halleluja, er lässt im Grab die Mutter nicht, Halleluja. Halleluja. Halleluja. Halleluja.
2) Im Himmel ist sie Königin, Halleluja, und aller Welt ein Trösterin. Halleluja. O Zeichen groß: ihr Kleid die Sonn, Halleluja, ihr Schuh der Mond, zwölf Stern ihr Kron. Halleluja. Halleluja. Halleluja. Halleluja.
3) O große Freud, o Seligkeit! Halleluja. Stimm ein, o ganze Christenheit! Halleluja. Gelobt sei die Dreifaltigkeit, der eine Gott in Ewigkeit. Halleluja. Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Eröffnung und Begrüßung:

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.
L: Der Herr, unser Gott, der uns für das Leben in seiner Herrlichkeit bestimmt hat, er ist mit uns allen.
A: Und auch mit Dir.

Einführung:

Schwestern und Brüder!
Wir freuen uns über gutes Wetter und herrliche Fernsicht. Das beeindruckt uns, stimmt uns froh und lässt und das Leben genießen. Und wenn der Wetterbericht für die kommenden Tage von „guten Aussichten“ spricht, dann ist die Stimmung oft schon gerettet.
„Gute Aussichten“ – diese Worte dürfen wir unbedingt auch mit unserem Glauben verbinden: Wenn unsere Möglichkeiten erschöpft sind und wir an die Grenze des Todes geraten, fangen Gottes Möglichkeiten an. Dies sehen wir im Glauben bereits an Maria als Wirklichkeit.
Ihre Aufnahme mit Seele und Leib in Gottes Leben und Liebe ist auch unsere Zukunft. Dies wollen wir jetzt in der Hinwendung zu Jesus Christus erbitten und bekennen.

Kyrie-Rufe:

Herr Jesus Christus,

- Du bist der Weg in die Fülle von Leben. Dein Wort gilt. *Kyrie eleison.*
- Du schenkst uns das Ziel und die Kraft darauf zu zugehen. *Christe eleison.*
- Du bist der Grund unserer Hoffnung, die Zukunft voller Licht und Frieden. *Kyrie eleison.*

Vergebungsbitte:

Gott, Vieles ist und bleibt Stückwerk bei uns. Nur Weniges ist heil. Manches ist zerbrochen, anderes noch nicht aufgeblüht. Dennoch brauchen wir nicht verzagen. In Deinem Licht dürfen wir wachsen und reifen. Deine Barmherzigkeit verzeiht und vergibt. Dafür singen wir voll Freude zu Deinem Lob:

Gloria: (GL 171)

Preis und Ehre Gott dem Herren, Friede soll den Menschen sein. Herr, wir loben, Herr wir danken, beten an den Namen dein. Jesus Christus, Gottes Lamm, höre gnädig unser Flehen. Ehre sei dir mit dem Geist und dem Vater in den Höhen.

Tagesgebet:

Gütiger Gott,
Du hast die Jungfrau Maria zur Mutter Deines Sohnes erwählt.
Du hast auf diese junge Frau geschaut und sie mit Herrlichkeit gekrönt. Höre auf ihre Fürsprache und nimm auch uns in Deine Herrlichkeit auf, da du uns im Tod und der Auferstehung Deines Sohnes Deine grenzenlose Liebe gezeigt hast.
Ihn preisen wir, unseren Herrn Jesus Christus, der mit Dir lebt und liebt und Herr ist in Zeit und Ewigkeit.
AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:

(Offb 11,19a; 12,1-6a.10ab)
Das große Drama der Weltgeschichte: der Kampf des Bösen gegen das Gute. Er endet mit dem rettenden Sieg Gottes.

Erste Lesung:
Lesung aus der Offenbarung des Johannes.
Der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet und in seinem Tempel wurde die Lade seines Bundes sichtbar: Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Sie war schwanger und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen.
Ein anderes Zeichen erschien am Himmel und siehe, ein Drache, groß und feuerrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen. Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne vom Himmel und warf sie auf die Erde herab. Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen, sobald es geboren war.
Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der alle Völker mit eisernem Zepter weiden wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt. Die Frau aber floh in die Wüste, wo Gott ihr einen Zufluchtsort geschaffen hatte.
Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen: Jetzt ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die Königsherrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten.
Wort des lebendigen Gottes.

Antwortgesang:
KEHRVERS: Selig bist du, Jungfrau Maria, du stehst zur Rechten des Herrn.
Höre Tochter, sieh her und neige dein Ohr, *
vergiss dein Volk und dein Vaterhaus!
Der König verlangt nach deiner Schönheit; *
er ist ja dein Herr, wirf dich vor ihm nieder!
KEHRVERS: Selig bist du, Jungfrau Maria, du stehst zur Rechten des Herrn.
Sie werden geleitet mit Freude und Jubel, *
sie kommen in den Palast des Königs.
Ich will deinen Namen in Erinnerung rufen von Geschlecht zu Geschlecht; *
darum werden die Völker dich preisen auf immer und ewig.
KEHRVERS: Selig bist du, Jungfrau Maria, du stehst zur Rechten des Herrn.

Einführung zur zweiten Lesung:
(1Kor 15,20-27a)
Ganz und gar Ostern soll es für jeden Menschen werden. Paulus legt uns diese Geschichte, die Gott mit uns vor hat, ans Herz.

Zweite Lesung:
Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.
Schwestern und Brüder! Christus ist von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. Da nämlich durch e i n e n Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch e i n e n Menschen auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht.
Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören. Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft entmachtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater übergibt. Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod. Denn: Alles hat er seinen Füßen unterworfen.
Wort des lebendigen Gottes.

Hallelujaruf:
GL 175,2 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen.
HALLELUJA. HALLELUJA. HALLELUJA.
Aufgenommen in den Himmel ist die Jungfrau Maria. Die Engel freuen sich und preisen den Herrn.
HALLELUJA.

Evangelium:
(Lk 1,39-56)
Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.
In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und es geschah: Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib.
Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.
Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig.
Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im

Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
Und Maria bliebt etwa drei Monate bei Elisabet; dann kehrte sie nach Hause zurück.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Hallelujaruf:
GL 175,2 – HALLELUJA. HALLELUJA. HALLELUJA.

Auslegung:
Bestürzende Bilder, die Darstellung einer kosmischen Katastrophe, ein schlichtweg beängstigendes Szenario stellt uns die Lesung vom heutigen Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel, vor Augen. Warum diese Lesung? Kann sie uns helfen, den Sinn dieses Festes zu erschließen?

Vielleicht ist es gut zunächst einmal zu fragen: Was feiern wir denn heute eigentlich? – Das Fest der Vollendung Marias.
Die Bibel erzählt zunächst von ihrer Erwählung: Ein Mensch erlebt in seiner Alltagswelt, dass Gott ihn berührt und anspricht, ganz persönlich und konkret diese junge Frau meint. Sie erfährt dabei zugleich die eigene Freiheit, mit Ja oder Nein antworten zu können. Gott verfügt nicht über den Menschen, er wartet auf seine freie Zustimmung. Maria hat Ja gesagt. In der Dunkelheit des Glaubens und in der Freiheit der Liebe hat sie das göttliche Wort empfangen, mit dem eigenen Fleisch und Blut genährt und zur Welt gebracht. Sie hat sich damit auf eine abenteuerliche Existenz eingelassen, auf einen Weg voller Überraschungen, so, dass sie dieses Ja des Anfangs immer wieder, der je neu eingetretenen Situation angepasst, wiederholen musste.
Im Evangelium klingt froher Jubel durch. Maria ist voll vom Erlebnis ihrer Erwählung. Sie muss das jemandem erzählen, sie muss sich mitteilen. So geht sie zu ihrer älteren Verwandten Elisabeth. Und die Begegnung der beiden schwangeren Frauen löst noch einmal Freude aus, selbst bei den noch Ungeborenen.

Dann kommt ihr das Magnificat über die Lippen, Marias jubelnder Protest gegen Ungerechtigkeit, Bedrohung, Gewalt und Bosheit. Dieses Lied, Maria in den Mund gelegt, ist Ausdruck der Erwartung der frühen Kirche, dass mit diesem Kind, das sie zur Welt bringt, diese Welt sich wandelt. All das Gemeine, das Boshafte und Unmenschliche soll von Gottes neuer Wertordnung abgelöst werden. Die Liebe soll die Oberhand gewinnen und das Sagen haben, das Leben bestimmen, die Menschen froh machen.
Später sagt Maria Ja zur Geburt unter den bekannten Umständen, und zur schnellen Flucht. Sie erlebt das Erschrecken vieler Eltern bei der Wallfahrt mit dem Zwölfjährigen nach Jerusalem. Auch das Suchen und der Schmerz bleiben ihr nicht fremd: Sie versteht ihr Kind nicht mehr. Sie muss später das peinliche Gerede der Leute ertragen, als ihr Sohn so gar nicht dem Gewohnten und Gewünschten entspricht. Er wird Wanderprediger, träumt und redet vom Reich Gottes, umgibt sich mit einem Freundeskreis, statt Frau und Kinder zu haben, sich um die Eltern zu kümmern und einer geregelten Arbeit nachzugehen. Ein immer neues Ja der Mutter ist nötig, bis unter das Kreuz.

Heute, Schwestern und Brüder, feiern wir, wie Gott endgültig zu Maria Ja gesagt hat. „Mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen“ – diese offizielle Formulierung will uns ja nicht über den Menschen und sein Leben und Sterben, über das Verhältnis von Leib und Seele, den Zustand des Menschen nach dem Tod und dergleichen informieren. Gemeint mit diesem Festtag und diesem Festgeheimnis ist schlicht: Maria hat endgültig ihre volle Erfüllung bei Gott gefunden. Das, was wir für unsere Verstorbenen und uns selbst erhoffen, hat Maria am Ende ihres Lebens vollendet erreicht. So sagt es uns unser christlicher Glaube.

Doch was hat damit die beklemmende Lesung zu tun? So merkwürdig das klingen mag: Die Lesung will die in den Himmel aufgenommene Maria auf die Erde holen, uns Menschen so nahe bringen, dass sie für uns ein Hoffnungszeichen sein kann. Das große Zeichen am Himmel, die gebärende Frau und der Drache, das beschreibt einen kosmischen Kampf. Dieser schwierige Text aus der Offenbarung will uns etwas enthüllen. Dazu muss man wissen, dass der Text zu einer Zeit entstand, in der die Christen verfolgt wurden, weil sie sich weigerten, den römischen Kaiser als Gott zu verehren. Die Texte des Buches der Offenbarung des Johannes sind Beschreibungen von Visionen, die eigentlich Widerstandsliteratur darstellen und zum Kampf gegen den herrschenden Zeitgeist ermutigen.

Der Drache steht für das römische Weltreich und seinen Kaiserkult, der alle anderen religiösen Überzeugungen aufzufressen droht, besonders auch die junge Kirche. Da will der Verfasser den Christen Mut machen. Er tut das in der Sprache von Untergrundliteratur, die nur den Eingeweihten verständlich ist. Die verklausulierte Sprache war ein Schutz für die junge Gemeinde. Die aber erkannte, was gemeint ist: Der Drache mag sich noch so mächtig zeigen. Er hat nicht das letzte Wort.
Und die Frau? – Wir besingen Maria als die mit Sternen bekränzte. Aber sie ist eben auch Symbol der Kirche, die noch die Wüste, die harte Zeiten zu bestehen hat. Sie steht stellvertretend für alle, die immer und immer wieder ihr JA zu Gottes Willen sprechen. Sie steht für alle, die sich Gedanken darüber machen, wie sie Gott verstehen, und in ihrem Leben ihn in Zumutungen und Verheißungen entdecken können. Sie stärkt alle, die ihn nahe spüren und Kraft in ihm finden, den Weg des Glaubens zu gehen. Sie hilft nicht das Nein zu ihm zu sagen, so verständlich es auch manchmal wäre, angesichts der Bedrohung, angesichts all der Reaktionen, die es hervorruft, wenn wir uns als Glaubende bekennen. Die Frau in unserer Lesung ist ein Bild für die vielen Menschen, die noch den täglichen Kampf gegen Bedrohung, Unrecht, Unverständnis und Gleichgültigkeit, Ablehnung und Verspottung zu bestehen haben. Maria, die Gemeinschaft der Glaubenden und Hoffenden wollen in uns allen das Vertrauen stärken, dass auch für uns das Böse, die Bedrohung, wie immer es sich zeigt, nicht das letzte Wort hat.
Maria, eine von uns, ist den Weg des Glaubens gegangen. Sie hat erreicht, sie hat geschenkt bekommen, was wir alle erhoffen dürfen. Das Fest ihrer endgültigen Erfüllung ist das Fest unserer Hoffnung, ist die Aussicht, wohin unser Lebensweg führt, ist der Blick auf das eingelöste Versprechen unseres Gottes, wenn wir Tag für Tag neu unser Ja zu IHM, zu seinem Wort, zu seinem Weg mit uns sprechen.

Auch wir haben die Freiheit der Wahl. Das Bild vom Daheimseindürfen in unserem Gott will uns Entscheidungshilfe sein. Aber das Ja, das wir zu unserem Glauben sagen, werden auch wir Tag für Tag, jedenfalls ganz oft in unserem Leben mit seinen unterschiedlichen Situationen, wiederholen müssen.
Maria zeigt uns, dass es sich lohnt.

Der Blick auf sie und ihre Vollendung, ist wohl die herrlichste Aussicht unseres Lebens. Auch für uns ist der Tod entmachtet, das Dunkel durchstrahlt und die Liebe ganz stark.

Das feiern wir heute! Unser Leben hat ein Ziel. Maria ist mehr als das braune Schild am Rand der Autobahn, sie ist mehr als eine Sehenswürdigkeit, die man bewundert. Sie ist das Modell unseres Lebens.
Lernen wir von ihr JA-Sagen zu unserem Gott. Dann gelingt unser Leben. Und was wollen wir mehr?
Amen!

Glaubensbekenntnis: gebetet

Fürbitten:
Gott, unser Vater, Du hast Maria in Dir Heimat, Vollendung und Lebensfülle geschenkt. Wir bitten Dich:

- Für alle werdenden Eltern: Dass sie ihren Kindern Geborgenheit und Vertrauen schenken und auch an Dir, Gott, Freude vermitteln können.

A: Wir bitten Dich, erhöre uns.

- Für alle einsamen und verlassenen Menschen: Dass sie echte Begegnungen erfahren, die sie aufbauen, trösten und ihnen weiterhelfen.
- Für alle Menschen in Not und Dunkel, voller Fragen, Sorgen, Krankheit und Leid: Dass sie tatkräftige Hilfe erfahren und neue Lebensfreude finden.
- Für alle politisch Verantwortlichen und Mächtigen der Erde: Dass sie ihren Auftrag so erfüllen, dass alle Menschen in Frieden und Freiheit leben können.
- Für alle, die die Frohe Botschaft von der Auferstehung und vom neuen Leben in Deinem Sohn verkünden: Dass sie die Sprache der Menschen unserer Tage sprechen und Hoffnung und Zuversicht wecken können.
- Für die ganze Schöpfung: Dass Menschen alles tun um sie in ihrer Vielfalt und Schönheit zu bewahren, und denen helfen, die schon massiv unter den Folgen des Klimawandels leiden.
- Für alle, die heute sterben: Dass Du ihr Leben in Deiner Herrlichkeit vollendest und sie die Freude, das Licht und die Geborgenheit genießen können, die Dein Ostern verheißt.

Du, großer Gott, bist der Herr des Himmels und der Erde, über Zeit und Ewigkeit. Dir seien Ehre, Lobpreis und Dank, heute und alle Tage. AMEN.

Lied: (GL 411)

1) Erde singe, dass es klinge, laut und stark dein Jubellied! Himmel alle, singt zum Schalle dieses Liedes jauchzend mit! Singt ein Loblied eurem Meister! Preist ihn laut, ihr Himmelsgeister! Was er schuf, was er gebaut, preis ihn laut!
2) Kreaturen auf den Fluren, huldigt ihm mit Jubelruf! Ihr im Meere, preist die Ehre dessen, der aus nichts euch schuf! Was auf Erden ist und lebet, was in hohen Lüften schwebet, lob ihn! Er haucht ja allein Leben ein.
3) Jauchzt und singet, dass es klinget, laut ein allgemeines Lied! Wesen alle, singt zum Schalle dieses Liedes jubelnd mit! Singt ein Danklied eurem Meister, preist ihn laut, ihr Himmelsgeister. Was er schuf, was er gebaut, preis ihn laut!

Einleitung zum Vater unser:

L: Gott hört unser Beten. Preisen wir sein Größe mit dem Gebet des Herrn:

A: Vater unser …

Einleitung zum Friedensgruß:

L: Im Frieden mit sich selbst, den Mitmenschen und der Schöpfung leben können, das ist Aufgabe und großes Geschenk zugleich. Bitten wir den Herrn:
Herr Jesus Christus, schenke Du uns und allen Menschen Deinen Frieden.
Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit uns.

A: Und auch mit Dir.

Meditation:

Das eine und das andere

Herzschlaglang
im Unterwegs-Sein
von Heimat träumen
im Zuhause
vom Aufbruch

und so
bleibe ich
auf meinem Weg
(Andrea Schwarz)

Danklied: (GL 395)

1) Den Herren will ich loben, es jauchzt in Gott mein Geist; denn er hat mich erhoben, dass man mich selig preist. An mir und meinem Stamme hat Großes er vollbracht, und heilig ist sein Name, gewaltig seine Macht.
2) Barmherzig ist er allen, die ihm in Ehrfurcht nahn; die Stolzen lässt er fallen, die Schwachen nimmt er an. Es werden satt aufstehen, die arm und hungrig sind; die Reichen müssen gehen, ihr Gut verweht im Wind.
3) Jetzt hat er sein Erbarmen an Israel vollbracht, sein Volk mit mächtgen Armen gehoben aus der Nacht. Der uns das Heil verheißen, hat eingelöst sein Wort. Drum werden ihn lobpreisen die Völker fort und fort.

Schlussgebet:

Barmherziger Gott,
wir haben die Frohe Botschaft gehört.
Lass uns auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria, die Du in den Himmel aufgenommen hast, zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
AMEN.

Segnung der Kräuter und Blumen:

Herr, unser Gott, Du hast Maria über alle Geschöpfe erhoben und in die Herrlichkeit des Himmels aufgenommen. An ihrem Fest danken wir dir für alle Wunder deiner Schöpfung. Durch die Heilkräuter und Blumen schenkst Du uns Gesundheit und Freude.
Segne + Kräuter und Blumen. Sie erinnern uns an deine Herrlichkeit und an den Reichtum und die Fülle deines Lebens. Schenke uns auf die Fürsprache Mariens dein Heil. Lass uns zur ewigen Gemeinschaft mit dir gelangen und einstimmen in das Lob der ganzen Schöpfung, die dich preist durch deinen Sohn Jesus Christus in alle Ewigkeit. Amen.

Segen:

L: Der Herr ist mit uns.

A: Und auch mit Dir.

L: Gott, der barmherzige Vater, segne uns durch den Erlöser der Welt, unseren Herrn Jesus Christus, den Sohn Mariens.

A: Amen.

L: Sie hat der Welt den Urheber des Lebens geboren; ihre mütterliche Fürsprache erwirke euch Gottes Hilfe.

A: Amen.

L: Uns und alle, die heute das Fest ihrer Aufnahme in die österliche Herrlichkeit begehen, schenke Gott die wahre Freude und den ewigen Lohn.

A: Amen.

L: Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: Amen.

Mariengruß: (GL 525)

1) Freu dich, du Himmelskönigin, freu dich, Maria, freu dich, das Leid ist all dahin. Halleluja. Bitt Gott für uns, Maria.
2) Den du zu tragen würdig warst, freu dich, Maria, der Heiland lebt, den du gebarst. Halleluja. Bitt Gott für uns, Maria.
3) Er ist erstanden von dem Tod, freu dich, Maria, wie er gesagt, der wahre Gott. Halleluja. Bitt Gott für uns, Maria.
4) Bitt Gott für uns, so wird´s geschehn, freu dich, Maria, dass wir mit Christus auferstehn. Halleluja. Bitt Gott für uns, Maria.

Entlassung:

L: So lasst uns gehen und Frieden bringen.

A: Dank sei Gott dem Herrn.